

Headline:

„I think my pig whistles!“

Text:

= Ich glaub mein Schwein pfeift. Wenn ich mir so ansehe, was in den USA in der Politik und der Wirtschaft so gerade alles passiert, muss ich mir den Vorwurf machen, dass ich mich überhaupt noch wundere. Früher ist man von einem kommunistischen Land in der Vereinigten Staaten geflüchtet, um dort auf das Unrecht im eigenen Land hinzuweisen. Heute hat man den Eindruck, dass es umgekehrt ist.

Aber vielleicht erwarten wir von diesem Land auch viel zu viel. Unser beschauliches Rehau ist mehr als dreimal so alt als die Vereinigten Staaten von Amerika und wurde im Jahre 1234 erstmals urkundlich als Resawe erwähnt. 1427 erhielt Rehau dann die Stadtrechte. Die USA gingen aus dreizehn britischen Kolonien hervor, die 1776 ihre Unabhängigkeit erklärten. Mit dem Inkrafttreten der Verfassung 1788 wurden die zuvor souveränen Einzelstaaten Teil einer Republik. Wir sind also fast 800 Jahre alt – die USA noch nicht mal 250. Wie soll in so kurzer Zeit eine vernünftige Kultur entstehen?

Jetzt könnte man meinen, dass ist alles schon ziemlich lustig mit den Amis. Dafür, dass sie faktisch pleite sind, reißen sie den Mund ganz schon weit auf. Schauen Sie bei Gelegenheit mal auf die Schuldenuhr der USA im Internet. Dort stehen die Staatsschulden in dieser Sekunde bei 19. Billionen, 882 Milliarden, 115 Millionen, 251.732 Tausend Dollar und erhöhen sich pro Sekunde um 32.000 Dollar!! Das heißt, in den fünf Minuten, in denen ich diese Kolumne schreibe wird der Staatshaushalt der Amerikaner um weitere 9.600.000 Dollar belastet. Ich sag da nur: „My dear mister singing club!“ = Mein lieber Herr Gesangsverein!

Man kann ja über Donald Trump sagen was man will. Aber eines ist er: authentisch! Welcher Politiker traut sich heute noch, die Wahrheit zu sagen, wenn die Wahlen auf dem Spiel stehen? Er hatte mit seiner Strategie „Full frontal Trues“ Erfolg – Lügen mit der Wahrheit. Immer voll Angriff auf das aus seiner Sicht Wahre – das glaubt dir ohnehin keiner. Hillary wird sich heute noch denken: „Everythink for the cat.“ = Alles für die Katz, denn der Donald, der hat es gut, der kann so bleiben.

Ich bin nun wirklich kein Freund von Trump und ticke eher demokratisch. Und insgeheim hoffe ich, dass er den Frieden genauso sehr liebt wie ich es tue. Auch könnte man jetzt sagen, die Amis seien blöd. Aber das wäre zu einfach. Es war schon immer so. Das Böse fasziniert, das Gute langweilt. Was wäre Dr. Jekyll ohne Mr. Hyde, Batman ohne den Joker, Marianne ohne Michael oder Trump ohne Clinton?

Und so wie es aussieht, wird den so schnell eh keiner aufhalten. Der propellert jetzt erst mal vor sich hin. Er ist ja nun wirklich nicht der Schönste und manche Gesichter gehören eher in die Hose. Aber, und das muss auch mal gesagt werden, wer zu Hause keinen einzigen funktionstüchtigen Spiegel hat und ein Gesicht, als hätte er darin geschlafen, und dennoch der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wird, dem ist noch so einiges zuzutrauen.

Man stelle sich vor, was passiert wäre, wenn seine Eltern ihn gebeten hätten, von zu Hause wegzulaufen? Aber dafür ist es jetzt erst zu spät.

Bleiben Sie mir gewogen!

Ihr Wolfgang Bötsch